





M. s. 1292

[Handwritten signature or initials]

2161.

MA

Die Frage:
Ob und warum der
Scheitstand ein **S**cheitstand
sei?

Bei der N. N. Hochzeit

1729.

untersucht

von

J. B. A.

Nun aber

auch andern zu mehrern nachdenken und
guten erbauung besonders
zum druck befördert

von

T. E.

Gedruckt im Jahr Christi 1730.



In nomine JESV!

1. Petr. I, 15, 16.

Nach dem/ der euch beruffen hat / seid auch ihr
heilig in all eurem wandel. Denn es stet
het geschrieben: Ihr sollt heilig sein/
denn Ich bin heilig.

3. B. Mos. II/ 44. c. 19/ 2. c. 20/ 7.

† † †

Es wird der Ehestand ein Webestand ge-
nennet:

da man denn billig fragt/ was wohl die ursach seist/
Wer unsere natur nach Adams fall recht kennet/
der sagt: die sünde machts/ davon ist keiner frei.
Ach! ja die sünden-schuld bringt alles das zu wege/
was elend/ noht und tod/ was weh und jammer
heißt:

die sünde macht den zorn des Allerhöchsten rege;
sie ist es/ die uns gar aus Jesu armen reißt.
Wie selig wäre nicht der Ehestand gewesen/
wenn ihn nach Gottes raht die heiligkeit geziert/
wenn sich die menschen Gott zum endzweck auserlesen/
und man an ihrem thun stets Gottesfurcht vers
führet!

Wie herrlich war der mensch nach Gottes bild erschaffen
in wahrheit/ licht und glanz/ in schönster reinigkeit!
Es war die glaubens- kraft und liebe seine waffen:
doch dieser heilige Stand währt eine kurze zeit.
Die menschen ließen sich durchs satans list verblenden:
sie assen von dem baum/ der ihnen nicht erlaubt.
Sie

Sie unterstunden sich von Gott sich abzuwenden /
und dadurch wurden sie des edlen lichts beraubt.
Darauf erfolgte furcht / angst / finsterniß und schrecken/
betribte flucht vor Gott / der fluch und groſſe pein;
sie wolten sich aus ſcham mit feigen · blättern decken:
ſo ſolte Gottes Sohn ihr theurer Heiland ſein.
Hieraus erhellet nun / woher ſo viele ſchmerzen/
ſo manche noht und angst im Eheſtand entſtehn:
es quält das ſünden · gift die höchſt · verderbte herzen/
und macht / daß ſie den weg / der ſie verführet / gehn.
Aus dieſer quell' entſpringt haß / argwohn / falſche lies
be/

das mißtraun gegen Gott / gram / unmuht / zant
und ſtreit/
die üble kinder · zucht / von Gott verbotne triebe/
ein unbußfertig herz / die luſt zur eitelkeit.
Ach! dieſes mag ja wohl den Eheſtand verbittern;
weil man das Höchſte Gut Gott aus den augen
ſetzt.

Wie ſolte nicht ein menſch erschrecken und erzittern/
der dadurch Gotterzürnt / auch ſeel' und leib verlegt!
Entſetzlich iſt das weh / das Christus ausgeruffen/
wenn man ein ärgerniß nur dem geringſten gibt!
Das thun die eltern ja / die in ſo manchen ſtufen
der ſünden dieſer welt und boſheit ſich geübt.
Allein wie ſtehts um die / ſo ſich Gott ganz ergeben/
und durch des glaubens · kraft vor allen laſtern fliehn?
Die in der furcht des Herren im Eheſtande leben/
und ihrem Jeſu ſtets zu folgen ſich bemühen?
Kan ſolchen dieſer Stand ein Stand des ſchmerzens wer-
den?

Ja: denn auf dieſer welt iſt nur ein jammertal/
da man oft klagen muß: hier ſind gar viel beſchwehrden!
Ach! kam' ich doch nur bald zum ſchönen himmels · ſaal!
Jedoch

Jedoch die fromme sind nicht ohne Gottes segens/
nicht ohne fried' und ruh / nicht ohne Gottes hulde
Die feinde müssen sich zu ihren füssen legen:

Gott schenkt durch seinen Sohn denselben alle schuld.
Des Höchsten liebe kan das bittere creuz versüssen:
sie sind bei allem sturm in Gottes gnaden-hand;
und also können sie vergnügte lust genießen:

Ihr' ehe wird dadurch ein Wohl- und Segens- Stand.
Denselben wünsch' ich auch den neu- Verlobten beiden!
Der Höchste segne Sie mit vielem woblergehn!

Er sei Ihr süßer trost bei allem creuz und leiden!
Er lasse Sie viel guts in Ihrem Stande sehn!

Es sei Gott Vater selbst Ihr Beistand und Regierer!
Es sei sein liebster Sohn Ihr labfal / trost und
heil!

Es sei der Heilige Geist zu aller zeit Ihr Führer!
Ja der dreieinge Gott sei stets Ihr bestes theil!
Ach! Sie erwehlen das / was ewig / ewig bleibet/
was keine noht / kein tod / kein teufel rauben kan!
Diss ist das Höchste Gut! wer dem sich ganz ver-
schreibet/

der fängt den Ehestand mit Gott recht glücklich an.
Im übrigen wird das / was sie in Jesu Namen
verrichten / jederzeit nicht ohne segen sein.

Der Höchste spreche selbst zu allen ja und amen!
Ich schliesse mit dem wunsch: Sie gehn zum him-
mel ein!

I. Cor. VII, 29. 31.

Das sage ich aber / liebe brüder / die zeit ist kurz.
Weiter ist das die meinung: die da weiber haben/
dass sie seien / als hätten sie keine: Und die dies-
ser welt brauchen / dass sie derselben nicht
missbrauchen: denn das wesen dieser
welt vergehet.

Verzeichniß

Aller derer bey Lebzeiten

Des sel.

Herrn Johann Zennharts

Von ihm und von andern für ihn heraus gekommenen Schriften:

(1.)

Das Erste und zwar das Hauptwerk kam 1720. heraus/ hält in sich (1) den Lebenslauf/ (2) Worte Gottes/ oder Tractätlein an den so genannten Geisfl. Stand/ (3) Worte Gottes/ oder letzte Warnungs- u. Erbarmungs-Stimme J. Chr. an alle Menschen/ (4) Antwort auf die ihm das erstemal aufm Wasseruhrn in Nürnberg vorgelegte Puncta/ (5) Lebens-lauf Continuation u. fernere Worte Gottes/ (6) einen Extract aus Taulero u. Joh. Arnd. 8vo 2. Alph. 19. Bogen. Nota: Auf vieler Verlangen ist der Lebenslauf von dem Göttlich dictirten separiret u. dieses allein gedruckt worden. 1711. 8vo 1. Alph. 7. und einen halben Bogen.

(2.) Von Hn. J. C. Scheurer Caufirte Erklärung meiner J. E. heraus gegebenen Schriften. 1713. 14. Bogen.

(3) Warnung wegen des unnöthigen Separirens von Kirch u. Abendmahl an die so genaunte Separatisten u. andere erweckte Seelen. 1718. 10. Bogen.

(4) Erklärung etlicher Hauptpuncten ic. Darinnen sonderlich gezeiget wird (1) das grose Verderben aller Menschen/ u. wie der Satan die ganze bewohnte Welt irrführet/ (2) welches das einige/ allein seligmachende Wort Gottes u. allerkräftigste Evangelium/welches der allein seligmachende Glaube u. Taufe/welche die einige/ wahre/unbetrüglliche Religion unter allen Religionen/ u. die allein vor Gott geltende Gerechtigkeit sey/ (3) wie wir tief verfallene Menschen wiederum heilig/ gerecht/auserwehlt u. zur neuen Creatur gemacht/ u. mit Gott in Christo Jesu vereiniget u. ewig selig werden können. 1718. 1. Alph. 14. Bogen.

(5) Zweyte Erklärung der allerbedenklichsten u. anstößigsten Puncten u. Redens arten ic. 1718. 14. Bogen.

Apo.:

APOLOGIEN;

So andere für den sel. Hrn. Zennhart heraus
gegeben haben.

Schriftmässiges Judicium Theologicum, eines
noch im Amt stehenden Geistlichen von Joh. Zenn-
harts sonderbaren Buch/ nebst einigen Zeugnissen von
der gesegneten Wirkung dieser Schriften 1711. 5. Bogen
(2.) Hn. J. C. Scheurers extrahirte Irrige Lehr-
Sätze/ welche er in Widerlegung Joh. Zennharts an-
Tag geben. 1713. 9. und einen halben Bogen.

(3) Kurze Anmerkungen über J. C. Scheurers
Antwort: Schreiben auf 2. von Zennh. an denselben
abgelassene Briefe. 1713. 3. und einen halben Bogen.

(4) Schriftmässiges Zeugniß vom Innern u.
Aeusern Wort Gottes 1713. 9. und einen halben
Bogen.

(5) Kurze Unterweisung vom Innern Wort
Gottes/ in Frag u. Antw. 1713. 6. Bogen.

Nota.

Hierüber wird künftig noch mit der Zeit der Schluß seines Le-
benslaufs nebst verschiedenen erbaulichen Briefen des sel. Hn.
Zennharts/ durch den Druck communiciret
werden.

Gott allein die Ehre!



aus

eines
tenn
von
ogen
ehr
s an

urers
alben
gen.
n u.
alben

Dort

es Lea
du

7



AB: 57 826 (1)

ULB Halle
003 905 926 3



SR







Inches 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13 14 15 16 17 18 19 8
 Centimetres

Farbkarte #13

B.I.G.

Blue

Cyan

Green

Yellow

Red

Magenta

White

3/Color

Black

Die Frage:
 Ob und warum der
Ehestand ein Ehestand
 sei?

Bei der N. N. Hochzeit

1729.

untersucht

von

J. B. A.

Nun aber

**auch andern zu mehrern nachdenken und
 guten erbauung besonders
 zum Druck befördert**

von

T. E.

Bey der N. N. Hochzeit
 Gedruckt im Jahr Christi 1730.